

Eine Reise durch die Zukunftswerkstatt Demenz

Gesine Grande, Leipzig

Wolfgang Hoffmann, Greifswald

(Abschlussveranstaltung der Zukunftswerkstatt Demenz des BMG, Weltalzheimertag, 21.9.2015)

Zukunftswerkstatt Demenz: 2 Reisen

Unterstützung
Angehöriger von
MmD



Prof. G. Grande

Rektorin

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Demenznetzwerke



Prof. W. Hoffmann

Standortsprecher Rostock/Greifswald

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Zukunftswerkstatt Demenz: 1. Reise

Unterstützung
Angehöriger von
MmD



Prof. G. Grande

Rektorin

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Warum haben wir die Reise angetreten?

- Mehrzahl der Menschen mit Demenz wird von ihren Angehörigen zu Hause betreut und gepflegt
- Chronisch hohe Belastung erhöht Vulnerabilität für psychische und physische Erkrankungen bei den pflegenden Angehörigen
- **Bestehende Entlastungsangebote werden trotz nachgewiesener Wirksamkeit nur unzureichend in Anspruch genommen**

Müller, I., Mertin, M., Beier, J., Them, C. (2008). Die häusliche Betreuung demenzkranker Menschen und ihre Auswirkungen auf pflegende Angehörige – eine Literaturübersicht. *Österreichische Krankenpflegezeitschrift*, 3, 8-12.

Wilz, G., Adler, C., Gunzelmann, T., Brähler, E. (1999). Auswirkungen chronischer Belastungen auf die physische und psychische Befindlichkeit – Eine Prozeßanalyse bei pflegenden Angehörigen von Demenzkranken. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 32, 255-265.

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Wohin hat uns die Reise geführt?

Projekte	Region	Zielgruppe
DeREACH	Großstadt	Pfl. Ang.
EduKation demenz®	verschiedene Standorte	Pfl. Ang.
FABEL	Ländlicher Raum	Pfl. Ang. + Familie
MobiDem	Ländlich geprägte Region	Pfl. Ang. (+ Öffentlichkeit + selbst Erkrankte)
PAuSE	Großstadt	Pfl. Ang.
Tele.TAnDem.Transfer	Beliebig (telefon. Kontakt)	Pfl. Ang.

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Welche (Reise-)Ziele wurden verfolgt?

Ziele ¹	Primäres Zielkriterium im Projekt
1. Akzeptanz bestehender Entlastungsangebote	PAuSE
2. Bedarfsgerechte Inanspruchnahme	MobiDem; PAuSE; Tele.TAnDem.Transfer
3. Entlastung Angehörige	EduKation demenz®; FABEL; DeREACH; PAuSE
4. LQ PatientInnen	FABEL; DeREACH
5. Längerer Verbleib in häuslicher Umgebung	Tele.TAnDem.Transfer

¹ Ziele der Zukunftswerkstatt laut Ausschreibung 2011

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Wie sollten die Ziele erreicht werden?

DeReach	9 Hausbesuche (+ 3 Telefonkontakte) zur Unterstützung und Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen von pflegenden Angehörigen
EduKation demenz®	Gruppenschulungsprogramm für Angehörige (10 Sitzungen)
FABEL	Familienbegleitung (16 Wochen á 5-20 Kontakte) bei Demenz im ländlichen Raum
MobiDem	Mobile gerontopsychiatrische Fachberatung mit Schwerpunkt Demenz für pflegende Angehörige im ländlichen Raum
PAuSE	Pflegekurse Demenz für Angehörige gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern (10 + 1 Zusatzmodul zur Planung Entlastungsbetreuung)
Tele.TAnDem.Transfer	Kognitiv-verhaltenstherapeutisches Programm für belastete pflegende Angehörige, 12 Sitzungen (Telefon vs. KG)

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Ausgewählte Einblicke und Ergebnisse von der Reise

Die drei Stationen sind ergänzend zum Posterrundgang ausgewählt, die Reihenfolge ist alphabetisch.

Deutsche Adaptation der Resources for Enhancing Alzheimer's Caregiver Health (DeREACH)

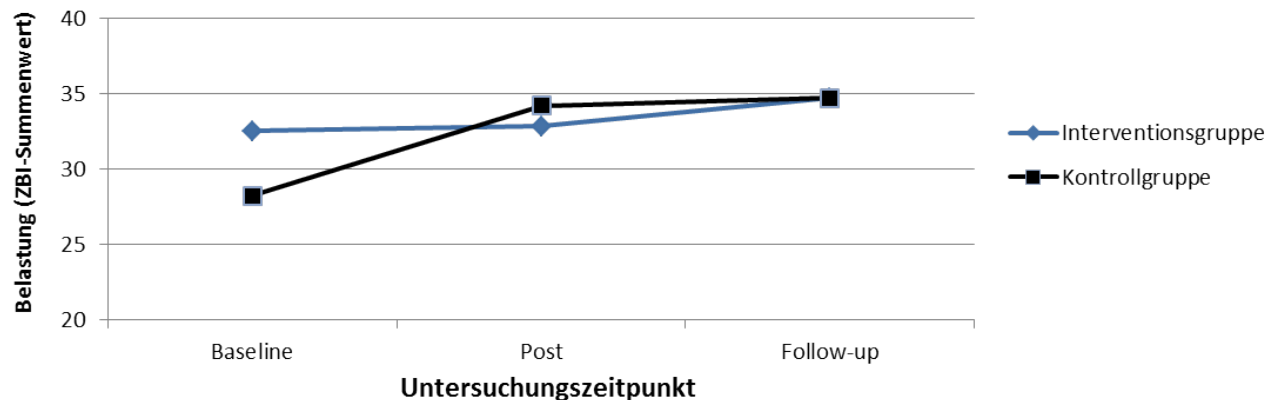
Das Projekt wurde an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Leipzig durchgeführt

Ziele von DeREACH waren:

1. *Adaptation* eines in Amerika entwickelten und evaluierten Interventionsprogramms zur Unterstützung und Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen von pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz (**R**essources for **E**nhancing **A**lzheimer's **C**argiver **H**ealth II, **REACH II**) an die Bedingungen des **D**eutschen Gesundheitssystems (**DeREACH**).
2. *Evaluation* von DeREACH in Bezug auf das Belastungserleben pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz im Rahmen einer randomisierten, kontrollierten Studie.
3. *Implementierung* von DeREACH in die Gerontopsychiatrischen Verbünde der Stadt Leipzig

Deutsche Adaptation der Resources for Enhancing Alzheimer`s Caregiver Health (DeREACH)

- Die Belastung der pflegenden Angehörigen (Zarit Burden Interview) konnte durch die Intervention stabilisiert werden (Effektgröße $d = 0.87$)



Zarit Burden Interview (ZBI) –Belastungsschweregrade:

0-20 = keine, 21-40 = leicht bis moderat, 41-60 = moderat, 61-88 = schwer

→ Das DeREACH-Hausbesuchsprogramm kann helfen, das Versorgungsarrangement von pflegenden Angehörigen und Menschen mit Demenz zu stabilisieren, Nachhaltigkeit fraglich?

Projekt FABEL

Familienbegleitung bei Demenz im ländlichen Raum

- Im Rahmen der Studie wurden die beiden Interventionen **Pflegebegleitung** und die neue Form der **Familienbegleitung bei Demenz** hinsichtlich ihrer Wirkungen auf pflegende Familien verglichen.
- **Messgrößen** waren dabei
 - Belastung (Biza-D)
 - Gesundheitsbezogene Lebensqualität (SF-12)
 - Lebensqualität des Menschen mit Demenz (QOL-AD)
 - Verteilung der Pflegeaufgaben und Anbindung an Pflegenetzwerk (eigener Fragebogen)
 - Beziehungsvariablen / Reziprozität (Graphic Balance Scale und Graphic Interdependence Scale)
- Die Projektergebnisse sind relevant für alle Professionals, die mit pflegenden Angehörigen und Familien arbeiten sowie für bestehende Freiwilligen- und Pflegebegleiterinitiativen, im Sinne einer bedarfsgerechteren Zusatzqualifikation für ihre Praxis.

➤ Ergebnisse im Projekt:

- Schulung von 27 freiwilligen Familienbegleiter(innen)
- Begleitung von 73 pflegenden Familien
- Manual und Kursleitfaden veröffentlicht, inkl. Kursmaterialien auf einer CD

Zentrales Ergebnis:

- Die gesundheitsbezogene Lebensqualität für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz steigt durch Familienbegleitung deutlich (hohe Effektstärke!)
- Familienbegleitung fördert die antizipatorische Trauerarbeit, eine bessere Aufgabenverteilung und die Verminderung von Rollenkonflikten in den Familien – **Begleitung wirkt insgesamt!**

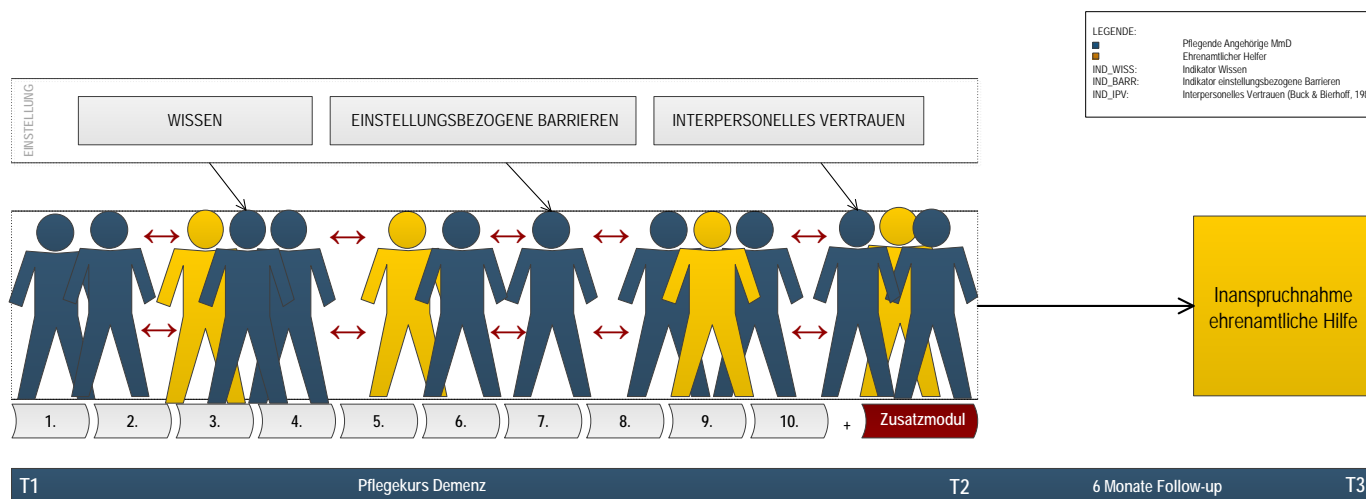
Projekt PAuSE – für Angehörige von Menschen mit Demenz

Primäre Ziele

- I. Reduktion von Zugangsbarrieren
- II. Erhöhung der Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige von MmD



Intervention: gemeinsame Schulungen/Pflegekurse Demenz für Angehörige und ehrenamtliche Helfer



Projekt PAuSE – für Angehörige von Menschen mit Demenz



Ergebnisse:

- I. Verbesserung der Einstellung hinsichtlich der Indikatoren *Wissen* $[F(2,322) = 6.006, p = .003, \eta^2 = .036]$ sowie Reduzierung von einstellungsbezogenen *Barrieren* $[F(2,224) = 3.006, p = .051, \eta^2 = .026]$
- II. Signifikant *erhöhten Inanspruchnahme von ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten* der pflegenden Angehörigen nach der Teilnahme an „Gemeinsamen Schulungen“ $[McNemar-Test X^2 = 5,786, p = .013]$
- III. Nachhaltigkeit: Implementierung der Intervention in bestehende Versorgungsstrukturen
 - 17 Pflegekursen : 130 Angehörige MmD + 62 ehrenamtliche Helfer
 - 7 Kursanbieter für Pflegekurse mit Schwerpunkt Demenz in Leipzig
 - 4 neu gegründete Angehörigengruppen

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Nachhaltigkeit – Was bleibt nach der Förderung?

DeReach	Eventuell Angebot der Hausbesuche durch Ergotherapiepraxen, Gedächtnissprechstunde (Entlastungsangebot nach SGB XI § 45c)
EduKation demenz®	Schulungsprogramm : Anerkennung als Spezialpflegekurs bisher durch AOK Bayern Barmer GEK übernimmt ausgebildete Multiplikatoren als Kursleiter, dann auch Finanzierung für ihre Mitglieder
FABEL	27 Familienbegleiterinnen , Weiterfinanzierung einer Koordinierungsstelle für die Ehrenamtlichen durch den Caritasverband
MobiDem	Mobiles Beratungsangebot : Bis 2016 gesichert, danach Finanzierung durch Landkreis
PAuSE	7 Kursanbieter in Leipzig qualifiziert, Schulung wird weitergeführt, geschulte Ehrenamtliche über einen Verein organisiert
Tele.TAnDem.Transfer	Therapeutisches Angebot : Transfer in die Praxis erfolgreich

Unterstützung pflegender Angehöriger von MmD

Zwischenfazit

- Hoher methodischer Standard (5 kontrollierte Studien, davon 3 mit randomisierter Zuweisung)
- Interventionen haben jeweilige Ziele erreicht, im Fokus waren die pflegenden Angehörigen
- Projekte haben Versorgungslandschaft in ihrer Region verändert
- Voraussetzung sind enge Kooperationen und stabile Einbindung in bestehende Versorgungsstrukturen und Netzwerke – langfristige Perspektive notwendig
- Weiterentwicklung eines integrierten Gesamtkonzeptes mit differentiellen Versorgungsangeboten

Zukunftswerkstatt Demenz: 2. Reise

Demenznetzwerke



Prof. W. Hoffmann

Standortsprecher Rostock/Greifswald
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Ausgangspunkt: Ausschreibung 2012

Konzeptionelle Entwicklung Forschung mit / für Praxis

Verallgemeinerbare Erkenntnisse:

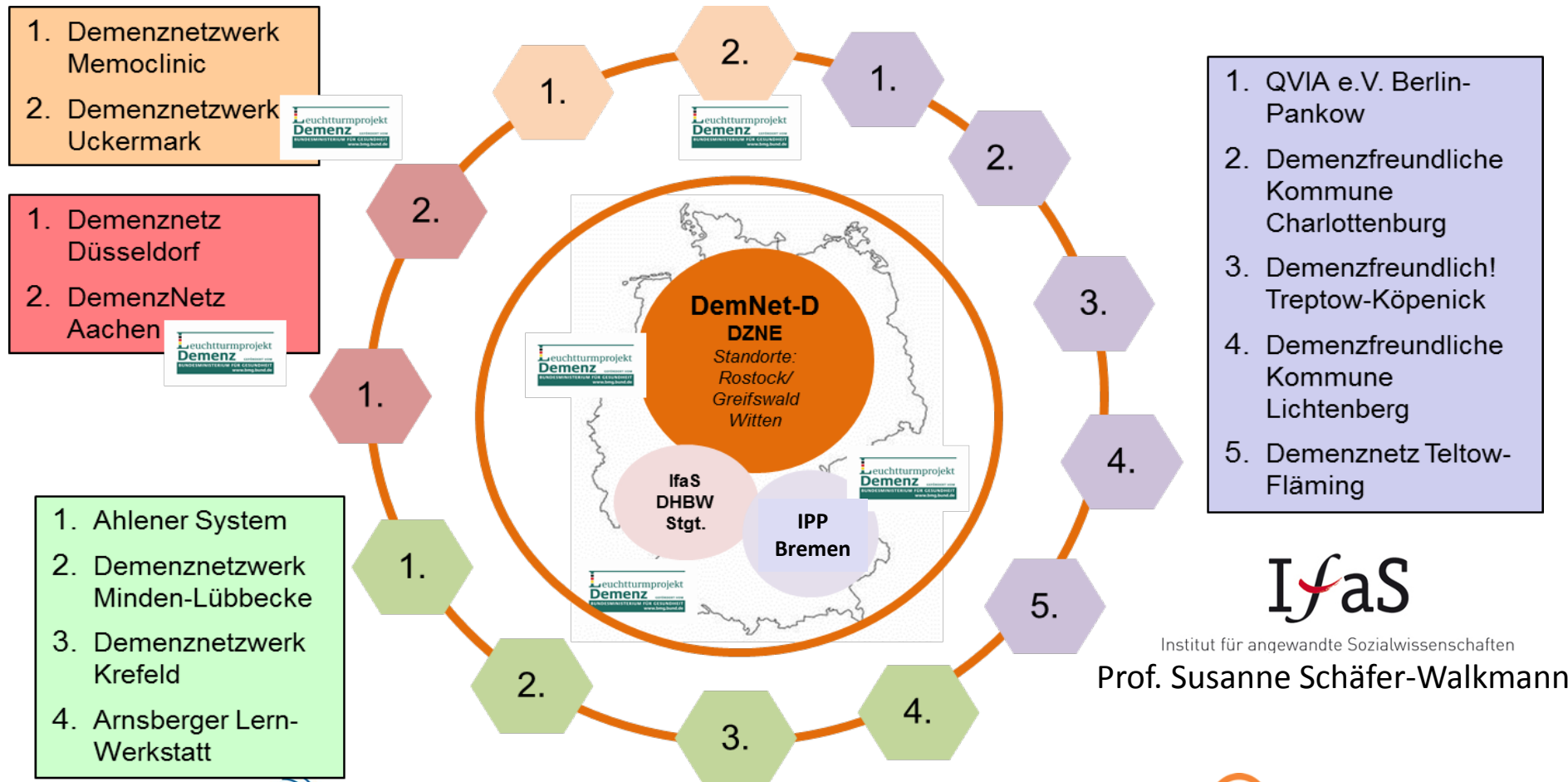
Was funktioniert ? Wie funktioniert das ?

Praxistransfer: Werkzeugkasten zur Nutzung für Interessierte, die
NW errichten möchten

Ziel:

Erfolgsfaktoren regionaler Demenznetzwerke identifizieren und
erfolgreiche Strukturen dauerhaft implementieren

Der Forschungsverbund: Evaluations- + Netzwerkpartner



IfaS

Institut für angewandte Sozialwissenschaften
Prof. Susanne Schäfer-Walkmann

DZNE
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
in der Helmholtz-Gemeinschaft

PD Rene Thyrian
Dr. Bernd Holle

ipp bremen
Institut für Public Health
und Pflegeforschung
Universität Bremen

Prof. Karin Wolf-Ostermann

1. Grundlegende Erkenntnis: Heterogenität !

- Vielfältige Partner
- Vielfältige Konzepte
- Vielfältige Ziele
- Vielfältige Lösungen
- Vielfältige Charaktere
- ...

Fluch oder Segen?

Die Reise beginnt...(ausgewählte Stationen, zufällige Reihenfolge, ergänzend zum Posterrundgang/Tandemvorträgen)

z.B. Projekt GerHaRD „Gerontopsychiatrische Hausbesuche und Rat in Düsseldorf“ für Menschen mit Demenz und fehlender Krankheitswahrnehmung (Anosognosie).

Zielgruppe: zu Hause lebende Demenzkranke

einmalige Hausbesuche durch ein interdisziplinäres Tandem

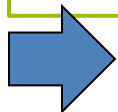
Demenznetz-Koordinatorinnen + Fachärztin der Institutsambulanz Gerontopsychiatrie

MmD

- Erfassung des klinischen Bildes
- Information zu Krankheitsbild, Diagnostik u. Behandlungsmöglichkeiten

Angehörige

- Erfassung des Unterstützungsbedarfs u. des Belastungserlebens der Angehörigen
- Information zu rechtl. Rahmenbedingungen & Unterstützungsangeboten im Quartier



Individueller Hilfeplan

z.B. Beratung Pflegeeinstufung, Implementierung amb. Hilfen z.B. Besuchsdienst)

Ausführlicher Bericht an Hausarzt

**Kein Notdienst!
Keine Behandlung !
Keine Doppelstruktur zum Sozialpsychiatrischen Dienst / den Bezirkssozialdiensten!**

Projekt GerHaRD „Gerontopsychiatrische Hausbesuche und Rat in Düsseldorf“

- 89 telefonische Anfragen (ca. 1 Anfrage pro Woche)
- Durchführung von Hausbesuchen bei 55 MmD
- Bedarf:
 - Mittl. Alter: 80 Jahre
 - Mittelgradige Funktionseinschränk.
 - Leichte-mittlere Demenz
 - Angehörige: Verwandte, meist Töchter
 - Erhöhter Unterstützungs-/Hilfebedarf



- nach 1 J.: 22 Tel.-Interviews mit Angehörigen
- Wohnsituation:
 - 13 TN gleiche Wohnung (Hilfen installiert)
 - 2 TN waren zu Angehörigen gezogen,
 - 5 TN lebten mittlerweile in einer Einrichtung,
 - 2 TN verstorben

Von vier im Rahmen des Hausbesuchs empfohlenen Maßnahmen **drei** umgesetzt
Zufriedenheit mit dem Hausbesuch (über Schulnoten) Note: 2,0 (Durchschnitt)

Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V. (Robert Stephan)

- Netzwerk: gemeinnütziger Verein, 30 Mitglieder, Akteure aus Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich, Berlin (urbaner Raum)
- Zielgruppe: Menschen mit Demenz, Angehörigen, Nachbarn, Kiezbewohnern, Lokalpolitik, Bezirksamt, Netzwerkakteuren
- Highlight: Spaziergangsgruppen für MmD
 1. Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit
 2. Förderung der Teilhabe und des sozialen Kontaktes
 3. Förderung des Selbstwertgefühls
 4. Partizipation

Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

- 1x monatlich, Treffpunkt im Kiez; Dauer: 2,5 Stunden; 45 min. Spaziergang, festgelegte Route, Kaffee trinken, Spielen und Singen, Miteinander Reden, kostenlos, Begleitung durch geschulte Haupt- und Ehrenamtliche



treffen



aufwärmen



Spazieren gehen



Kaffee
trinken



reden

Initiative Demenzfreundlich!

Treptow Köpenick (Joachim Born)

Struktur: verbindlicher Zusammenschluss

(Mitglieder aus ambulanter, stationärer, teilstationärer Pflege und Betreuung, Selbsthilfe, dem Bezirksamt und Ehrenamtliche (Netzwerk "Leben im Kiez")

Träger: Verein zur Förderung sozialer und kultureller Kontakte e.V. (VFK e.V.)

Schirmherrschaft: Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Motto: „Gemeinsam stark“ für mehr Lebensqualität im Alltag neben professioneller Begleitung, getragen von einer sensibilisierten Gesellschaft

Projekte: Fotoausstellung „Wenn plötzlich Puzzleteile fehlen...“, Wandertag, Schulungen zum Thema Demenz, Schutzräume für MmD, Film- und Vortragsreihe (Kooperation mit der VHS), aktive Unterstützung des Förderprojektes „Lokale Allianzen“ mit Tanzcafés (Schwerpunkt Migration)



Wenn plötzlich Puzzleteile fehlen –
Porträts von Menschen mit Demenz

Eine biografische Ausstellung von Marion Schütt und Rita Prewé
im Auftrag der Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“

Eröffnung: Mittwoch, 30. Oktober 2013, 12:00 Uhr
durch Ines Fickert, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin
und Bezirksrätinnen für Arbeit, Soziales und Gesundheit
Treptow-Köpenick

perdenhof Berlin Köpenick, Grünauer Straße 1, 12057 Berlin
im Rahmen des Kongresses „Der Demografische Wandel –
Herausforderungen und Chancen für den Berliner Bezirk
Treptow-Köpenick“

Beauftragte Treptow-Köpenick:
Franz Schmitt-Straße 15, 2. Stock, 12459 Berlin
1. November 2013 bis 17. Januar 2014,
Mo-Fr 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

Volkshochschule Treptow-Köpenick von Berlin
Reinholdstraße 79-81, 12437 Berlin
20. Januar 2014 bis 21. März 2014,
Mo-Fr 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

© & 2013 Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick – www.demenzfreundlich.de Tel: 030 723 27 24

Logo of the Initiative Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick

DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke

(Hartmut Emme von der Ahe)



Netzbrief Demenz

- Rundbrief für alle Netzteilnehmer/-innen und Netzwerkpartner (2x pro Jahr, Auflage 6.500 Stk.)
- Redaktionskreis unter Beteiligung von drei Pflegekassen
- Wechselnde Themen aufgearbeitet durch Altenpflegeschüler

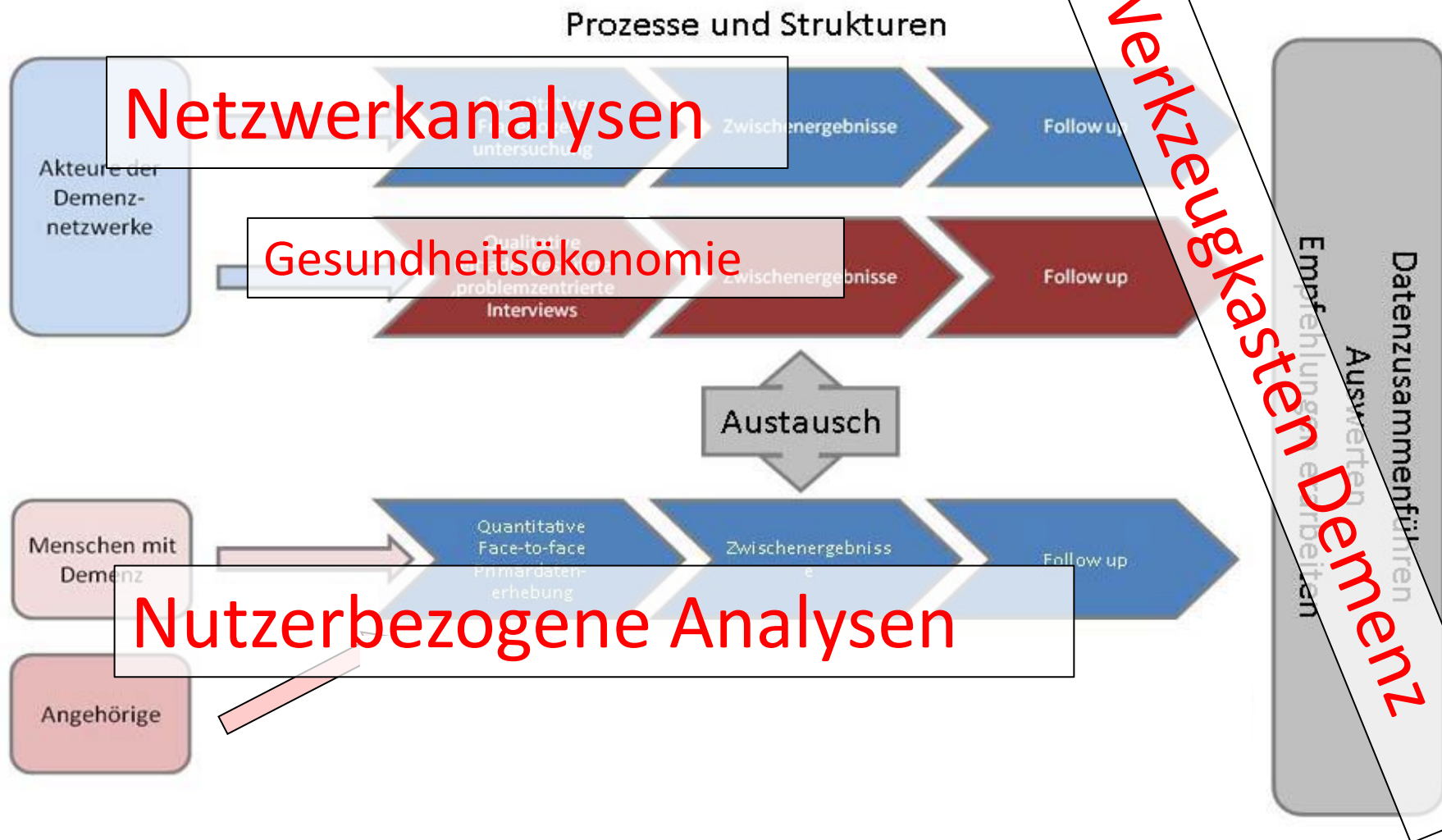
DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke (Hartmut Emme von der Ahe)



Auszeichnung als Ort des Fortschritts NRW 2015

- seit 10 Jahren aktiv
- 150 Netzwerkpartner
- Frühe Hilfen über Beratungsgutschein
- Patientenpass für die Betroffenen
- Gesicherte Finanzierung (Krankenkassen, Mitgliedschaften,...)

DemNet-D: das wissenschaftliche Design



Ergebnis Netzwerkanalyse: Governance → 4 Steuerungstypen



Ergebnis Netzwerkanalyse: Governance → 4 Steuerungstypen

Dokumente, SOPs, Berichte, Verträge,...

Stakeholderorientierter Netzwerktyp

- Aufklärung, Information
- Einbindung von regionalen Versorgern
- Schließung von Versorgungslücken

Interviews mit Netzwerkakteuren

“Governance”

Modell von Regulierung, Controlling und Steuerung in Arrangements gemischter Wohlfahrtsproduktion.

Organisationsorientierter Netzwerktyp

- Formelle interne Steuerung
- Strukturierte Angebote
- Professionelles case management

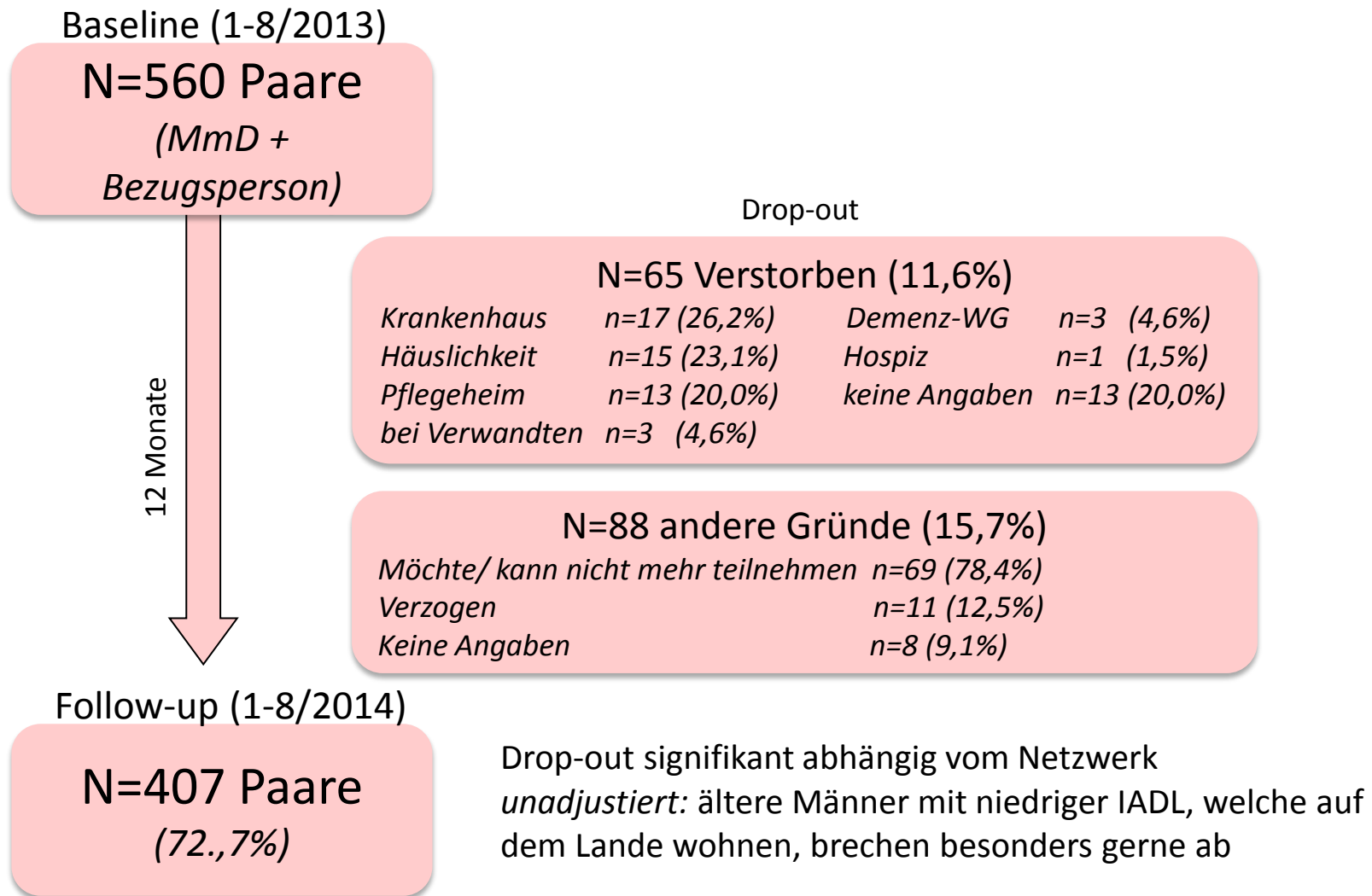
Hybrider Netzwerktyp

- Flexible Anpassung an veränderten Anforderungen
- „Work in progress“

Auftragsbezogener Netzwerktyp

- Spezifischer Versorgungsauftrag
- Fokussierung der Ressourcen

Analyse: Nutzer von Demenznetzwerken



Ergebnisse (II)

von t0 → t1

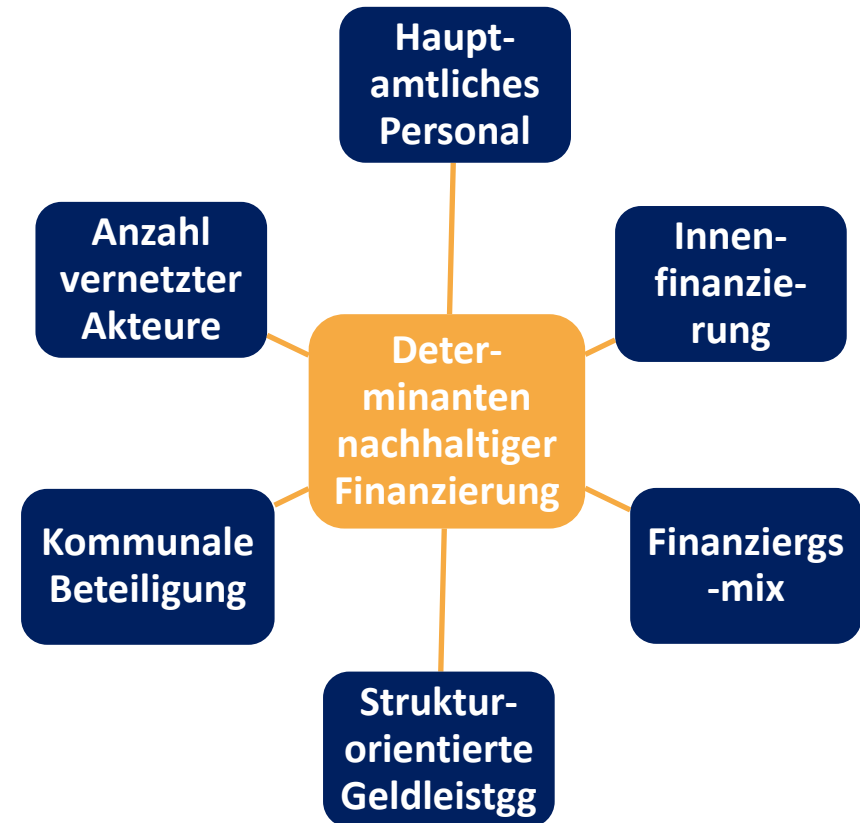
	Stakeholder	Organisation	Hybrid	Auftrag
Neurologe, Psychiater	-	+	-	+
Physiotherapie	-	-	+	+
Ergotherapie	-	-	-	+
Antidementiva	-/+	-	-/+	-/+

Gesundheitsökonomie

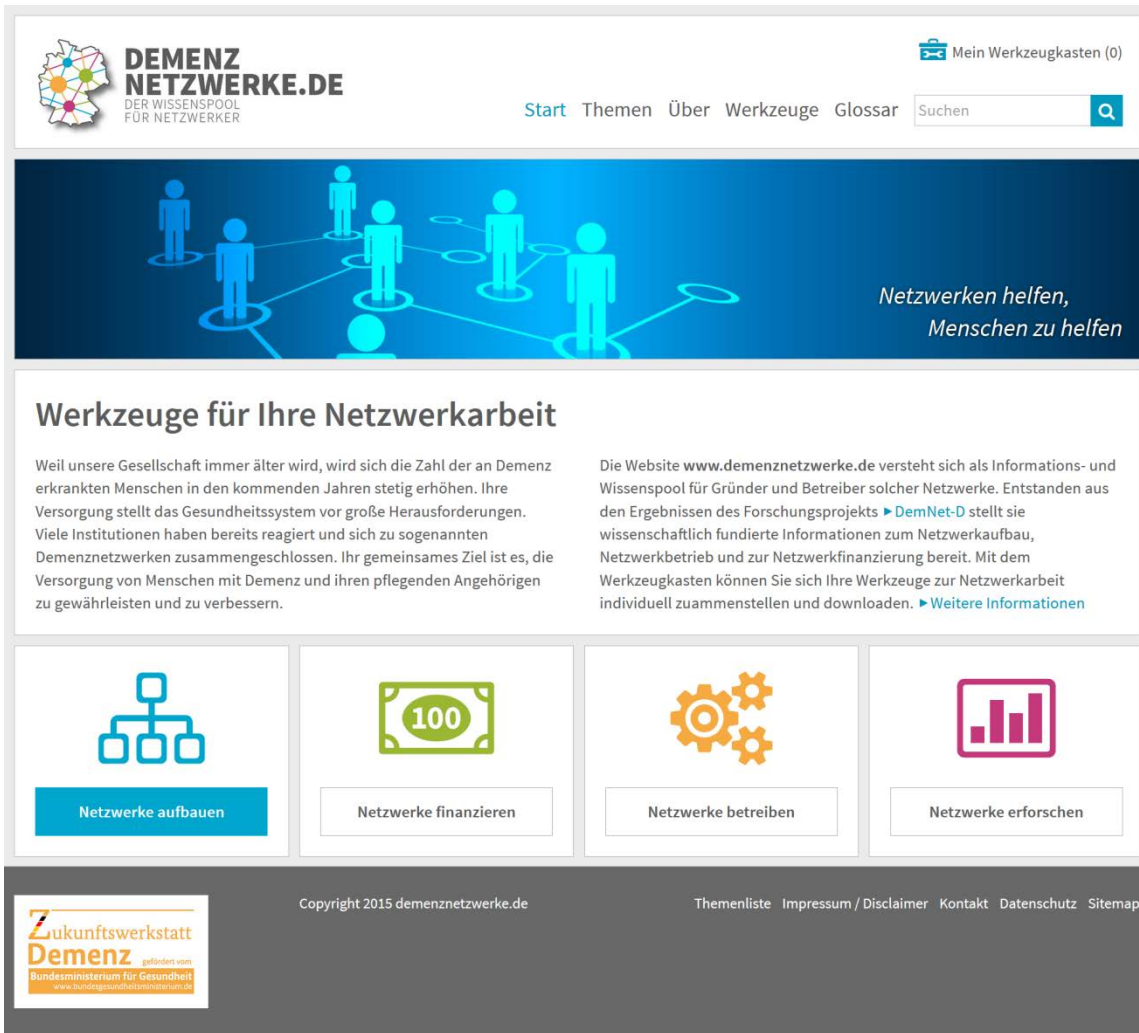
Finanzierungsmodell

	Innenfinanzierung	Außenfinanzierung
auftragsorientiert	Selbsterwirtschaftete Einnahmen SGB finanzierte Angebote und sonstige Dienstleistungen	Öffentliche Fördermittel Fördermittel EU, Bund, Land, Stiftungen, sonst. Organisationen
strukturorientiert	Mitgliedsbeiträge Monetäre periodische Beiträge, Aufnahmegebühren, Sachbeiträge, Dienst- und Werksbeiträge	Geld-/ Sachleistungen Leistungen der Kommune, Bezirk oder Stadt Leistungen Gesellschaft oder Unternehmen

Determinanten einer nachhaltigen Finanzierung



Was kann das?



The screenshot shows the homepage of demenznetzwerke.de. At the top left is the logo with the text 'DEMENTZ NETZWERKE.DE' and 'DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER'. To the right is a navigation bar with links: 'Start', 'Themen', 'Über', 'Werkzeuge', 'Glossar', and a search bar labeled 'Suchen'. Further right is a link 'Mein Werkzeugkasten (0)'. Below the navigation bar is a large blue banner with a network diagram of people icons and the text 'Netzwerken helfen, Menschen zu helfen'. The main content area is titled 'Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit'. It contains two columns of text. The left column discusses the aging population and the need for dementia networks. The right column explains the website's purpose as an information and knowledge pool for dementia networks, mentioning the 'DemNet-D' project. Below the text are four icons representing different tools: 'Netzwerke aufbauen' (hierarchy diagram), 'Netzwerke finanzieren' (100 Euro banknote), 'Netzwerke betreiben' (gears), and 'Netzwerke erforschen' (bar chart). At the bottom, there is a footer with the 'Zukunftswerkstatt Demenz' logo, copyright information 'Copyright 2015 demenznetzwerke.de', and a list of links: 'Themenliste', 'Impressum / Disclaimer', 'Kontakt', 'Datenschutz', and 'Sitemap'.

DEMENTZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (0)

Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts [► DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzwerkbetrieb und zur Netzwerkfinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. [► Weitere Informationen](#)

Netzwerke aufbauen

Netzwerke finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

- Startseite
- 4 Themenbereiche
- Netzwerk aufbauen

Was kann das?

The screenshot shows the homepage of demenznetzwerke.de. At the top left is the logo with the text 'DEMENTZ NETZWERKE.DE' and 'DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER'. To the right is a navigation bar with links: 'Start', 'Themen', 'Über', 'Werkzeuge', 'Glossar', and a search bar labeled 'Suchen'. Further right is a link 'Mein Werkzeugkasten (0)'. Below the navigation bar is a large blue banner with a network diagram of people and the text 'Netzwerken helfen, Menschen zu helfen'. The main content area is titled 'Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit'. It contains two columns of text. The left column discusses the increasing number of people with dementia and the need for networks. The right column explains that the website is an information and knowledge pool for founders and operators of such networks, providing scientific information on network building, operation, and financing. Below this text are four icons representing different tools: a hierarchy diagram for 'Netzwerke aufbauen', a banknote for 'Netzwerke finanzieren', gears for 'Netzwerke betreiben', and a bar chart for 'Netzwerke erforschen'. At the bottom, there is a footer with a logo for 'Zukunftswerkstatt Demenz' (funded by the Federal Ministry of Health) and a copyright notice 'Copyright 2015 demenznetzwerke.de'. On the right side of the footer are links: 'Themenliste', 'Impressum / Disclaimer', 'Kontakt', 'Datenschutz', and 'Sitemap'.

DEMENTZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (0)

Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts [► DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzwerkbetrieb und zur Netzwerkfinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. [► Weitere Informationen](#)

Netzwerke aufbauen

Netzwerke finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

- Startseite
- 4 Themenbereiche
 - Netzwerk aufbauen
 - Netzwerk finanzieren

Was kann das?

DEMENTZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (0)

Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts [► DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzwerkbetrieb und zur Netzwerkfinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. [► Weitere Informationen](#)

Netzwerke aufbauen

Netzwerke finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

- Startseite
- 4 Themenbereiche
 - Netzwerk aufbauen
 - Netzwerk finanzieren
 - Netzwerk betreiben

Was kann das?

DEMENTZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (0)

Netzwerken helfen,
Menschen zu helfen

Werkzeuge für Ihre Netzwerkarbeit

Weil unsere Gesellschaft immer älter wird, wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Viele Institutionen haben bereits reagiert und sich zu sogenannten Demenznetzwerken zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Website www.demenznetzwerke.de versteht sich als Informations- und Wissenspool für Gründer und Betreiber solcher Netzwerke. Entstanden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts [► DemNet-D](#) stellt sie wissenschaftlich fundierte Informationen zum Netzwerkaufbau, Netzwerkbetrieb und zur Netzwerkfinanzierung bereit. Mit dem Werkzeugkasten können Sie sich Ihre Werkzeuge zur Netzwerkarbeit individuell zusammenstellen und downloaden. [► Weitere Informationen](#)

Netzwerke aufbauen

Netzwerke finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

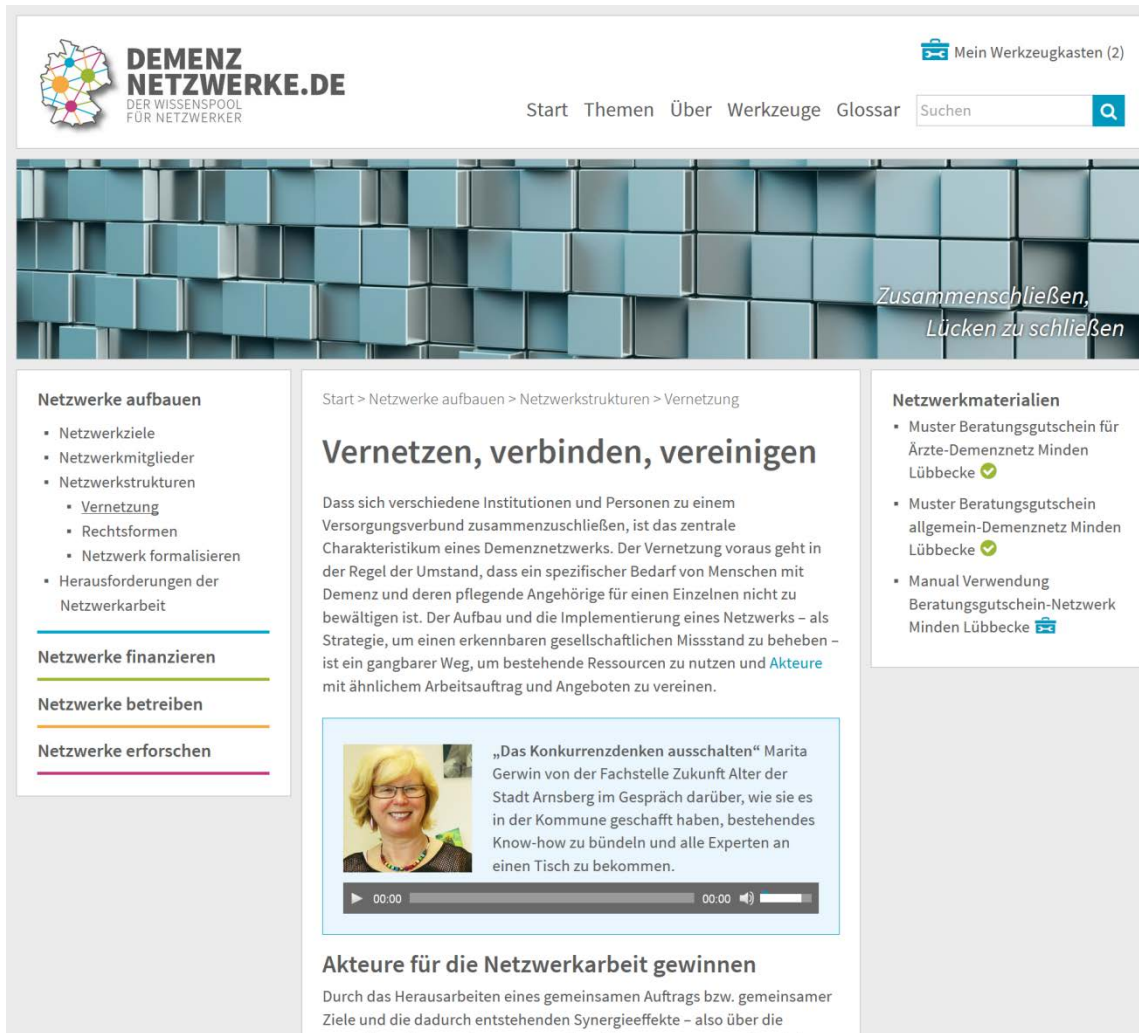
Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

- Startseite
- 4 Themenbereiche
 - Netzwerk aufbauen
 - Netzwerk finanzieren
 - Netzwerk betreiben
 - Netzwerk erforschen

Hosting: UMGreifswald
Evaluation: DZNE

Beispielsweise



DEMENZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (2)

Zusammenschließen,
Lücken zu schließen

Netzwerke aufbauen

- Netzwerkziele
- Netzwerkmitglieder
- Netzwerkstrukturen
 - Vernetzung
 - Rechtsformen
 - Netzwerk formalisieren
- Herausforderungen der Netzwerkarbeit

Netzwerke finanzieren

Netzwerke betreiben

Netzwerke erforschen

Start > Netzwerke aufbauen > Netzwerkstrukturen > Vernetzung

Vernetzen, verbinden, vereinigen

Dass sich verschiedene Institutionen und Personen zu einem Versorgungsverbund zusammenschließen, ist das zentrale Charakteristikum eines Demenznetzwerks. Der Vernetzung voraus geht in der Regel der Umstand, dass ein spezifischer Bedarf von Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige für einen Einzelnen nicht zu bewältigen ist. Der Aufbau und die Implementierung eines Netzwerks – als Strategie, um einen erkennbaren gesellschaftlichen Missstand zu beheben – ist ein gangbarer Weg, um bestehende Ressourcen zu nutzen und **Akteure** mit ähnlichem Arbeitsauftrag und Angeboten zu vereinen.

„Das Konkurrenzdenken ausschalten“ Marita Gerwin von der Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg im Gespräch darüber, wie sie es in der Kommune geschafft haben, bestehendes Know-how zu bündeln und alle Experten an einen Tisch zu bekommen.

Akteure für die Netzwerkarbeit gewinnen

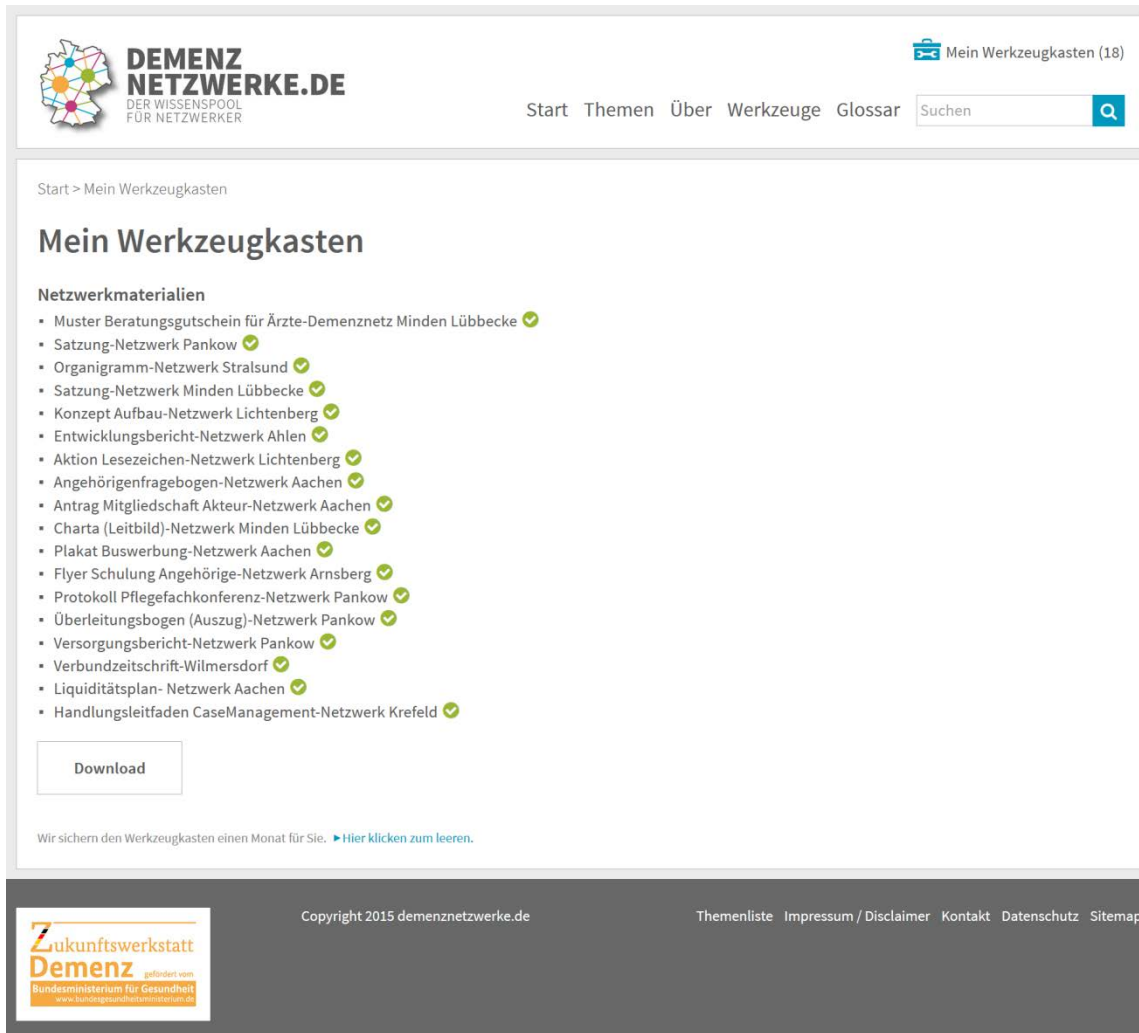
Durch das Herausarbeiten eines gemeinsamen Auftrags bzw. gemeinsamer Ziele und die dadurch entstehenden Synergieeffekte – also über die

Netzwerkmaterialien

- Muster Beratungsgutschein für Ärzte-Demenznetz Minden Lübbecke ✓
- Muster Beratungsgutschein allgemein-Demenznetz Minden Lübbecke ✓
- Manual Verwendung Beratungsgutschein-Netzwerk Minden Lübbecke

- 40 Themenseiten
- Werkzeuge von Kooperationspartnern

Interaktiv - individuell



DEMENZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Mein Werkzeugkasten (18)

Start > Mein Werkzeugkasten

Mein Werkzeugkasten

Netzwerkmaterialien

- Muster Beratungsgutschein für Ärzte-Demenznetz Minden Lübbecke ✓
- Satzung-Netzwerk Pankow ✓
- Organigramm-Netzwerk Stralsund ✓
- Satzung-Netzwerk Minden Lübbecke ✓
- Konzept Aufbau-Netzwerk Lichtenberg ✓
- Entwicklungsbericht-Netzwerk Ahlen ✓
- Aktion Lesezeichen-Netzwerk Lichtenberg ✓
- Angehörigenfragebogen-Netzwerk Aachen ✓
- Antrag Mitgliedschaft Akteur-Netzwerk Aachen ✓
- Charta (Leitbild)-Netzwerk Minden Lübbecke ✓
- Plakat Buswerbung-Netzwerk Aachen ✓
- Flyer Schulung Angehörige-Netzwerk Arnsberg ✓
- Protokoll Pflegefachkonferenz-Netzwerk Pankow ✓
- Überleitungsbogen (Auszug)-Netzwerk Pankow ✓
- Versorgungsbericht-Netzwerk Pankow ✓
- Verbundzeitschrift-Wilmersdorf ✓
- Liquiditätsplan- Netzwerk Aachen ✓
- Handlungsleitfaden CaseManagement-Netzwerk Krefeld ✓

Download

Wir sichern den Werkzeugkasten einen Monat für Sie. [Hier klicken zum leeren.](#)

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

- > 100 Werkzeuge
- Sammeln von Werkzeugen in persönlichem Werkzeugkasten

Interaktiv - individuell

DEMENZ NETZWERKE.DE
DER WISSENSPOOL FÜR NETZWERKER

Start Themen Über Werkzeuge Glossar Suchen

Start > Mein Werkzeugkasten

Mein Werkzeugkasten

Netzwerkmaterialien

- Muster Beratungsgutschein für Ärzte-Demenznetz Minden Lübbecke ✓
- Satzung-Netzwerk Pankow ✓
- Organigramm-Netzwerk Stralsund ✓
- Satzung-Netzwerk Minden Lübbecke ✓
- Konzept Aufbau-Netzwerk Lichtenberg ✓
- Entwicklungsbericht-Netzwerk Ahlen ✓
- Aktion Lesezeichen-Netzwerk Lichtenberg ✓
- Angehörigenfragebogen-Netzwerk Aachen ✓
- Antrag Mitgliedschaft Akteur-Netzwerk Aachen ✓
- Charta (Leitbild)-Netzwerk Minden Lübbecke ✓
- Plakat Buswerbung-Netzwerk Aachen ✓
- Flyer Schulung Angehörige-Netzwerk Arnsberg ✓
- Protokoll Pflegefachkonferenz-Netzwerk Pankow ✓
- Überleitungsbogen (Auszug)-Netzwerk Pankow ✓
- Versorgungsbericht-Netzwerk Pankow ✓
- Verbundzeitschrift-Wilmersdorf ✓
- Liquiditätsplan- Netzwerk Aachen ✓
- Handlungsleitfaden CaseManagement-Netzwerk Krefeld ✓

Download

Wir sichern den Werkzeugkasten einen Monat für Sie. [Hier klicken zum leeren.](#)

Copyright 2015 demenznetzwerke.de

Themenliste Impressum / Disclaimer Kontakt Datenschutz Sitemap

Zukunftswerkstatt Demenz
gefördert vom
Bundesministerium für Gesundheit
www.bundesgesundheitsministerium.de

- > 100 Werkzeuge
- Sammeln von Werkzeugen in persönlichem Werkzeugkasten
- Download als ZIP-Archiv

Forschungsergebnisse für die Netzwerkarbeit

Start > Netzwerke betreiben > Netzwerk steuern > Netzwerktypen

Netzwerktypen

Um die gesetzten Ziele zu erreichen und positiven Effekte eines Versorgungsverbunds zu nutzen, wählen Demenznetzwerke unterschiedliche Formen der Steuerung. So gibt es Netzwerke, die sich strategisch auf netzwerkrelevante **Stakeholder**, den Aufbau und die Ausbildung organisationaler Strukturen, das Setzen auf hybride Vernetzungsstrukturen oder aber der konsequenten Verfolgung des eigenen Netzwerkauftrags ausgerichtet haben:

Auftragsorientierte Netzwerke

... zeichnen sich besonders durch die stringente Verfolgung der definierten Ziele – zumeist **Versorgungsziele** – aus. Sämtliche Ressourcen und Netzwerkeigenschaften werden darauf ausgerichtet, die definierten Ziele zu erreichen. Netzwerke dieses Typs kennen die Bedarfe und Bedürfnisse, die in ihrem Umfeld vorhanden sind, in der Regel sehr genau.

Stakeholderorientierte Netzwerke

... sind strategisch darauf ausgerichtet, die Ziele in erster Linie durch die Integration von relevanten Stakeholdern zu erreichen. Durch das gezielte Einbinden von Personen, Gruppen bzw. Institutionen sollen neue Ressourcen gewonnen werden, von denen der Verbund profitiert. Unter den Zielen dieses Netzwerktyps finden sich vor allem Aufklärungs- und ideelle Ziele.

Organisationsorientierte Netzwerke

... zeichnen sich durch eine sehr formelle interne Steuerung aus. Durch den Aufbau verbindlicher informeller und formeller Steuerungskomponenten und -mechanismen, soll die Netzwerkarbeit so effizient und effektiv wie möglich gestaltet werden. Dadurch „läuft“ das Netzwerk weitgehend unabhängig von einzelnen Personen. Vielmehr wird es von Strukturen, Funktionen und Ablaufschemata getragen. Die Netzwerkarbeit richtet sich dabei eher nach innen, indem kontinuierlich an (Qualitäts-)Standards der Steuerung und Organisation gearbeitet wird. In Verbünden dieses Typs gibt es meist einen Netzwerkkoordinator.

Hybride Netzwerke

... sind strategisch darauf ausgerichtet, sich flexibel an wechselnde Rahmen- oder Umweltbedingungen anzupassen. Durch das schnelle Umstellen auf neue Bedarfe ist das Netzwerk in der Lage, sich lange am Markt zu behaupten. Bei dieser Strategie ist vor allem das Verhältnis zu den Stakeholdern von Bedeutung.

- „Übersetzung“ der wissenschaftlichen Ergebnisse

Forschungsergebnisse für die Netzwerkarbeit

Start > Netzwerke betreiben > Netzwerk steuern > Strukturen prüfen

Netzwerkarbeit reflektieren

Ein Netzwerk zu steuern heißt auch, von Zeit zu Zeit zu überprüfen, ob die Netzwerkziele nach wie vor stimmen, die Netzwerkstrukturen zielführend sind und das Finanzierungskonzept nachhaltig ist. Gegebenenfalls müssen Korrekturen durchgeführt werden. Eine ► **Evaluation** der eigenen Netzwerktätigkeit und der Rahmenbedingungen ist somit unumgänglich.

Leitfragen zur Reflektion

- ✓ Sind die im **Positionspapier** und/oder Leitbild definierten Ziele noch aktuell? Sind vielleicht weitere hinzugekommen?
- ✓ Ist die gewählte Rechtsform nach wie vor ideal?
- ✓ Sind neue Netzwerkaufgaben hinzugekommen und müssen diese formalisiert werden?
- ✓ Aus welchen Quellen wird das Netzwerk finanziert?
- ✓ Welche Faktoren hemmen die Netzwerkarbeit (fachliche, zeitliche, personelle Ressourcen; Konkurrenz; Standort) und wie können diese beseitigt oder überwunden werden?
- ✓ Ist das gewählte Finanzierungskonzept nachhaltig? Und trägt es dazu bei, die Netzwerkziele zu erreichen?
- ✓ Findet die Netzwerkkommunikation auf allen Ebenen (**Akteur**-Akteur, **Akteur-Stakeholder**, **Akteur-Nutzer**) statt?
- ✓ Sind die Kommunikationsmaßnahmen für den **Wissens**- und Informationsaustausch zielführend bzw. erfolgreich?
- ✓ Welche Ergebnisse bringen Evaluationen und Maßnahmen des Qualitätsmanagements zu Tage? Wie können diese in den Netzwerkbetrieb integriert werden?

- Anwendung der Forschungsergebnisse (Ermittlung des eigenen Netzwerktyps)

Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Demenz

- Netzwerke:
 - Heterogenität und Vielfalt: viele Wege führen zum Ziel! Aber, verallgemeinerbare Erkenntnisse sind möglich und wurden gewonnen. (Gewünschte) Effekte werden erreicht und sind nachweisbar.
 - Enormes Engagement bei den Beteiligten, Nachhaltigkeit und Flexibilität → Rahmenbedingungen müssen stimmen
 - Zusammenarbeit Wissenschaft und Praxis funktioniert.

Herbst 2012
Auftakt (FFM)



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

- **Jetzt muss es weitergehen...**
 - Schaffung der Rahmenbedingungen für erfolgreiche Netzwerkarbeit (Förderung, Verstetigung, Professionalisierung)
 - Implementation von Demenznetzwerken im Gesundheitssystem
 - Qualitätsstandards definieren/ umsetzen/ überprüfen
 - Demenznetzwerke begleiten, beraten, unterstützen

